Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 19

Artikel: Kleine Wandervogel-Elegie
Autor: Stich, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-506621

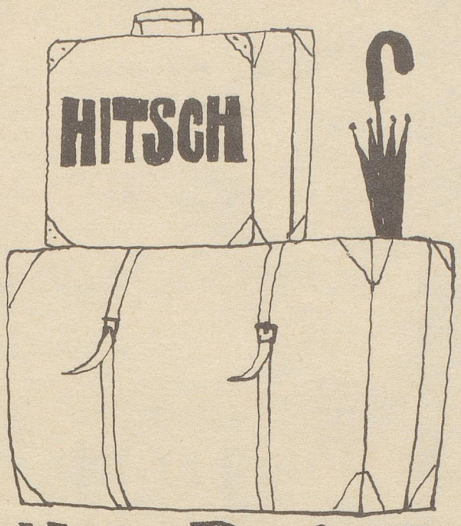
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vum Raisa und aSoo

I raisa nitt gäära. Das haißt, was i uff dar Latta hann, isch zUntarwäägs sii. Zeersch muaß zemmapackht wärda. Do khummi schu varruckht, bevor i aagfanga hann: Ai Khoffara. Zwai Khoffara. Ai Khoffara und ai Sackh. Zwai Seckh und khai Khoffara. Zwai Päärli Untarhoosa odar drej? Wiaviil Sockha und Hempar? Darbej wääri a Zaabürschtali im Khnopfloch wituus zbeschta Raisegepäckh. Denn muasch zmitzt in dar Nacht uff da Baahoof aaba tschaana und untarwäägs märkhsch, daß dar Paß in dar Schtubba vargässa häsch. Voram Schaltar schtoot a ganzi Schlanga vu Lütt und ma muaß froo sii, wemma dar Zuug no voram Apfaara vartwütscht. Sobald i im Ggupee apghockht bin, fangts a böösara. As isch nemmli kharioos. Wenn aswas Reedli untar miar laufand, so fangt's bej miar a schloofa. Pärsöönli teeti mi säbb nitt schtööra, abar ii wärda immar widar gschtöört, well Pfrau und dGoofa mit ama schnarchlanda Vattar nitt zfridda sind ... Umschtiiga mit dar ganza Bagaaschi, d Züüg hend Varschpöötig, ufam Perron hätts khai Tach, darfüür fangts aa räggna – khurz, dRaisarej isch a Vargnüaga, vor allam no drumm, well ii schu widar ans Hairaisa tenkha. Khlaar, au ii bin gääran aswo in da Feeria, ebba, wenn ii amool dött bin. Was untarwäägs isch, isch an Eelend. ‹So flüg doch, du aalta Lappi›, khönnti ma sääga. Jo nu, eerschtans isch miar zFlüüga no ztüür, zwaitans dRaisarej zum Fluugplatz zkhompliziart und drittans hannis wia dar andar, wo gsaid hätt, är fangi eersch denn mit Flüügan aa, wemma nocham Fluug am Fluugkhapitään a Trinkhgäld törfi in dHend truckha.

Gruss aus Snobesien

Man fährt schon längst nicht mehr nach Spanien,
nach Ir-, Eng- oder Griechenland,
De Gaullien oder Karajanien,
seitdem man sein Snobesien fand.

Das Land, an kein Gebiet gebunden,
ist sprachlich-geographisch drum,
von vielen als kurios empfunden,
ein grenzen-loses Unikum.

Hier traf man gestern und trifft heute
und sicherlich auch morgen noch
verschiedenartig feine Leute,
pompös und exklusiv jedoch.

Im Land, wo die Snobienchen summen
(Kolumbus hat es kaum entdeckt),
bringt man die Spießer zum Verstummen,
indem man sie zu Tod erschreckt.

Man kann Snobesisch nur verstehen,
wenn man das Snob-Bonmot versteht:
Snobesien wird nie untergehen,
solang die Welt nicht untergeht.

Fridolin Tschudi

Kleine Wandervogel-Elegie

Einst sah man sie auf Schusters Rappen
zufrieden durch die Felder tappen;
ein Liedchen vor die Füße pfeifend
und frisch nach allem Süßen greifend –
so zogen sie durch Wald und Flur
und waren selber ganz Natur.

Und rings verströmten Frühlingslüfte
den Balsam ihrer Minnedüfte ...

Heut hocken sie als Winkerkrabben
in Mini-Shorts und äußerst knappen
Bikinis stur am Straßenbord
und warten auf den nächsten Ford –
dann sieht man sie nach kurzem Flitzen
erneut im Straßengraben sitzen.

Und statt des Frühlings Minneduft
füllt Kohlenmonoxyd die Luft ...

Peter Stich

Zeichnungen: Barth